

Werkstätte Wattens und die Coronakrise

Der Krise standhalten. Durch die Krise wachsen

Wattens (tr/ww) Wattens ist ein Industrie- und Wirtschaftsstandort mit großer Vergangenheit. Mit dem Gründer*innen- und Unternehmenszentrum Werkstätte Wattens, das als eine der wesentlichsten Initiativen der Destination Wattens Regionalentwicklung GmbH ins Leben gerufen wurde, wird bereits seit November 2015, durch die Ansiedlung neuer, zumeist junger Unternehmen und der damit einhergehenden Innovationskraft ein Beitrag dazu geleistet, dass dieses Vermächtnis auch in Zukunft weiter Bestand hat. Die rasante Entwicklung der ersten fünf Jahre wurde durch die globale Pandemie 2020 allerdings jäh gebremst. Im Gespräch mit den Verantwortlichen haben wir ein Resümee dieses außergewöhnlichen Jahres gezogen. Ein Jahr, geprägt von großen Herausforderungen, Lerneffekten, erfreulichen Erfolgserlebnissen, aber auch von der Entwicklung tragfähiger Zukunftskonzepte.

Digitalisierungs- und Innovations-treiber Corona

„Wir waren sehr positiv davon überrascht, wie flexibel, anpassungsfähig und kreativ unsere angesiedelten Partnerunternehmen in dieser herausfordernden Zeit waren und sind. Ein starker Fokus auf die Weiterentwicklung im Online-Bereich hat während der Pandemie ungeahnte Potentiale freigesetzt. Auch in unserem eigenen Team setzen wir derzeit einen Fokus darauf, unser Angebot, so möglich, qualitativ hochwertig virtuell umzusetzen. Dadurch konnten wir teilweise sogar mehr Menschen erreichen als

zuvor rein physisch“, so Matthias Neeff, Geschäftsführer der Destination Wattens. Natürlich kann dieser positive Effekt aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass aufgrund der Vielzahl an ausgefallenen Veranstaltungen sowie der nicht vermieteten Meeting Räume, die eine wichtige Einnahmequelle für die Werkstätte Wattens sind, massiv eingespart werden musste. Auch die Pläne, flächenmäßig weiter zu wachsen und dadurch neue Unternehmen ansiedeln zu können, mussten bis auf Weiteres gestoppt werden.

Kleine Erfolge auch in der Krise

Dennoch ist es der Werkstätte Wattens gelungen, 2020 auf bestehenden Flächen, fünf neue Unternehmen anzusiedeln – u.a. das Startup CAMPPA. Mittels digitaler Parkplatzsuche wird Wohnmobilst*innen und E-Mobilist*innen das Leben leicht gemacht. Temporäre Stellplätze, gekennzeichnet durch eine CAMPPA-Säule und verbunden mit der dazugehörigen Handy-App, können von Reisenden einfach gefunden und angemietet werden. „Der Bedarf an Stellplätzen hat bereits vor der Pandemie zugenommen. Corona hat das individuelle Reisen mit dem eigenen Wohnmobil weiter angeheizt“, so Projektmanager Markus Karrer. Große Begeisterung herrscht im CAMPPA-Team über die Werkstätte Wattens als Firmensitz: „Hier ist Unternehmerspirit erlebbar“, so Vertriebsleiter Christian Keck. Die Werkstätte Wattens lebt von den Menschen, die in ihr arbeiten. „Unsere lebendige Gemeinschaft und



Christian Keck (links) und Markus Karrer (rechts) von CAMPPA (Bilder: Lukas Schmied)

die individuelle Unterstützung der angesiedelten Firmen durch unser Team machen unser Modell so außergewöhnlich. Hier waren wir im vergangenen Jahr doch sehr eingeschränkt. Wir freuen uns schon sehr darauf, nach Ende der Pandemie wieder in der ursprünglichen Intensität mit unseren Partnern zusammenarbeiten zu können“, sagt dazu Alexander Koll, Leiter der Werkstätte Wattens.

Wie sieht Bürgermeister Thomas Oberbeirsteiner die Entwicklung der Destination und insbesondere der Werkstätte Wattens?

„Durch die Gründung der Destination Wattens Regionalentwicklung

GmbH ist es uns in Partnerschaft mit Swarovski gelungen, ein Modell zu entwickeln, das nicht erst in ferner Zukunft sein Potential entfalten wird, sondern bereits heute einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung des Standortes leistet.

Mit ihrer derzeit wichtigsten Initiative, der Werkstätte Wattens, trägt sie maßgeblich zur Ansiedlung neuer Unternehmen bei und hat bis dato ca. 330 neue Arbeitsplätze geschaffen, die es vorher am Standort so nicht gab. Es ist sehr schade, dass der bisherige Erfolg, krisenbedingt, nun etwas abgebremst wurde. Ich bin aber davon überzeugt, dass sich die positive Entwicklung der letzten Jahre nach Ende der Pandemie fortsetzen wird. Neben den direkten Kommunalsteuereinnahmen durch die in der Werkstätte Wattens geschaffenen Arbeitsplätze, trägt die Destination Wattens durch ihre Initiativen und Programme auch dazu bei, dass die Strahlkraft des Ortes in Tirol und über die Landesgrenzen hinaus erhöht wird. Wattens befindet sich in einem starken Veränderungsprozess, der durch die Krise weiter verstärkt wird. Wir sind dazu aufgefordert umzudenken und uns ein Stück weit neu zu erfinden. Über die Destination Wattens haben wir diesen Prozess schon vor Jahren aktiv initiiert“, so Bürgermeister Oberbeirsteiner.



BILD: LUKAS SCHMIED

Hoffentlich bald wieder möglich – Events in der Schleifhalle der Werkstätte Wattens

Weitere Informationen: www.werkstaette-wattens.at